

Beamte sollen in die Rentenversicherung einbezahlen

Beitrag von „Kris24“ vom 18. Mai 2025 23:11

Zitat von Browneyes

Wenn der durchschnittliche Beamte länger pro Woche arbeitet, kann er sich das auf sein Lebensarbeitszeitkonto anrechnen lassen und dafür eher in Pension gehen. Also z.B. 42 Stunden pro Woche im Gegensatz zu 38,5 Stunden in der Industrie würde 2 Jahre eher Pension bedeuten.

Wenn der durchschnittliche Angestellte länger arbeiten würde, kann er sich das nicht anrechnen lassen, sondern hoffen, dass er die Überstunde bezahlt bekommt, wohl gemerkt am Monatsende und nicht am Monatsanfang wie der Beamte. Und mit Mitte 60 hoffentlich seinen wohlverdienten Ruhestand bekommen, der bei Beamten schon so gut wie feststeht.

Dass Beamte tatsächlich länger arbeiten und besser ausgebildet sind (im Durchschnitt) halte ich auch stark für ein Gerücht. Es gibt viele Beamte die ebenso arbeiten in Teilzeit.

Nö. Mein 1. Beitrag wurde nur teilweise übertragen, ich musste noch einmal neu schreiben.

Beamte Arbeitszeit je Arbeitgeber zwischen 40 und 42 Stunden, nix mit Minijobber und ungelernt.

Laut Wikipedia

"Zum 30. Juni 2023 gab es in Deutschland 1.741.700 Beamte,^[2] darunter etwa 738.000 Lehrer und etwa 291.500 Polizisten." In der Tabelle steht, dass 24 % aller Beamten im höheren Dienst (z. B. Gymnasiallehrer) und 54 % im gehobenen Dienst (z. B. andere Lehrer) arbeiten. Nur 22 % im mittleren Dienst und weniger als 1 % im einfachen Dienst.

In der "Normalbevölkerung" haben weniger studiert.